

Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 152. 31. Jahrgang.

Abonnementspreis,
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 Mk.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.
Die 3spaltige Zeile ob. deren Raum
6 Pf. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Dienstag, den 30. Dezbr. 1879.

Winnenden.

Ergänzungswahl des Bürgerausschusses.

Dieselbe findet am **Montag** den 5. Januar von **Nachmittags 3—6 Uhr** auf dem Rathhaus statt und wird wenn die nöthige Anzahl Stimmen abgegeben werden, Abends präcis 6 Uhr geschlossen.

Die Wahl findet nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849 statt.

Wahlberechtigt sind:

- Diejenigen Bürger und Beisizer, welche das 23te Lebensjahr vollendet und in dem Gemeindebezirk ihren Wohnsitz haben, auch irgend eine Gemeindesteuer an die Stadtkasse bezahlen;
- Diejenigen württembergischen Staatsbürger, welche das 23te Lebensjahr vollendet, und ohne ein Gemeinde-, Bürger- und Beisitz-Recht in Winnenden zu besitzen, in den drei der Wahl vorangegangenen Rechnungsjahren 1877/78 ununterbrochen nicht nur Wohnsteuer entrichtet, sondern auch aus Grund- oder Gebäude-Eigenthum, aus Gewerben, aus Kapitalien, Befoldungen oder sonstigen Einkommen Gemeindesteuer bezahlt haben;
- unter der gleichen Voraussetzung Bürger anderer deutschen Staaten, wenn letztere den Grundsatz der Gegenseitigkeit beobachten.

Die Wählerliste ist von heute an 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhaus aufgelegt und können Einreden, entweder wegen Aufnahme Unberechtigter, oder Uebergabung Berechtigter bis ~~Freitag~~ ~~Abends~~ beim Gemeinderath angebracht werden. Die Versäumniß dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des Wahlrechts für diese Wahl nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Den 27. Dez. 1879.

Städtisch. Amt Jent.

Aus dem Kollegium treten aus:

- Der zum Gemeinderath erwählte bisherige Obmann Herr **David Milbenberger**, Tuchmacher.
- Die Herrn Mitglieder
 - Jakob Wöhle**, Weingärtner
 - Christian Klöpfer**, Konr. S., Bauer
 - Friedrich Kiedaisch**, Dreher
 - David Kamm**, Weingärtner
 - Friedrich Dabler**, Buchbinder und der für den zum Obmann vor einem Jahr aus der zurückgebliebenen Hälfte gewählte **David Milbenberger**, auf 1 Jahr gewählte **Friedrich Kraus**, Kronenwirth.

Im Kollegium verbleiben und dürfen nicht gewählt werden:

- Jakob Prinz**, Weingärtner
- Christoph Haag**, Weingärtner
- Louis Krautter**, Uhrmacher
- Gottlob Bindel**, Bierbrauer
- Gottfr. Körner**, Zimmermeister
- Christian Klöpfer** u. S.

Es sind deshalb 1 Obmann und 6 Mitglieder zu wählen.

Winnenden.

Uhren - Empfehlung.

Unterzeichneter macht einem hiesigen und auswärtigen Publikum bekannt, daß ich sehr billige **Cylinder- und Ankeruhren** in Gold und Silber auf Lager halte, auch Uhren auf Raten-Zahlungen an solide Zähler verkaufe, so daß Jedermann auf die billigste Art zu einer neuen Taschenuhr gelangen kann, ebenso halte ich es bei meinen Wanduhren mit 2jähriger Garantie.



Ferner werde ich jede Art von Uhren deren Reparatur aufs pünktlichste und billigste mit 1jähriger Garantie herstellen.

Louis Krautter, Uhrmacher beim Lamm.

Winnenden.

Weitere Bescheinigung für Liebesgaben.

- Für die Nothleidenden in Oberschlesien: Frau Baron v. Wirsing 5 Mk. Fr. Wilhelmine Sprinkhardt 2 Mk. Diac. Lang 3 Mk. Fr. Kreh, Saif. 2 Mk. Geschw. S. 1 Mk. Ung. 3 Mk. Ung. 2 Mk. Ung. 3 Mk. Ung. 2 Mk. Ung. 2 Mk. Fr. Friz 1 Mk. Kfm. Langbein 1 Mk. Weber Schoß 3 Mk. u. 2 Mk. Ung. 1 Mk. Ung. 5 Mk. G. Neusch 1 Mk. Dr. B. 3 Mk. Sattler Krautter 50 S. Frau Berger 2 Mk.
- Für Carlshöhe: Fr. Kreh, Saif. 2 Mk. Diac. Huzel 3 Mk. Frau Pf. 3 Mk. Ung. 1 Mk.
- Für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute in Wilhelmöglück: Diac. Lang 2 Mk. Fr. Kreh, Saif. 2 Mk. Fr. Friz 1 Mk. Ung. 1 Mk. Diac. Huzel 2 Mk. Ung. 5 Mk. Ung. 5 Mk. Frau Kam. B. Greiner 1 Mk.
- Für den Weihnachtsbaum des ev. Sonntagssblatts: Geschw. S. 1 Mk. Ung. 4 Mk. 20 S. Fr. Kreh, Saif. 2 Mk. Ung. 2 Mk. Ung. 1 Mk. Köstle N. 50 S. Schn. Klotz 1 Mk.
- Für die Nothleidenden in Puch, Oberungarn: Fr. Kreh, Saif. 2 Mk. Diac. Huzel 2 Mk.
- Für den Gustav-Adolphs-Berein: Frau Pf. 1 Mk.
- Für Schönbühl: Diac. Huzel 3 Mk. G. Neusch 1 Mk. Frau Baron v. Wirsing 2 Mk.
- Für Dr. Werner's Kinderheilanstalt in Ludwigsburg: Frau Pf. 3 Mk.
- Für die hiesigen Armen; Bäcker Friedrich Bachwaaren und Aepfel, Geschw. S. 1 Mk. Ung. 5 Mk. und 1 pr. Stiesel, Frau Pfr. Zeller 3 Mk. Buchb. Dabler 2 Mk. Diac. Lang 5 Mk. Ung. 2 Mk. Ung. 1 Mk. Fräul. Köstlin 1 Mk. Ung. 10 Mk. G. Neusch 1 Mk. Von mehreren Gebern Kleidungsstücke, Von den Bewohnern von Winenthal, Ergebnis einer Sammlung 145 Mk. Sch. Zwick 1 Mk. Ung. 20 Mk. Ung. 5 Mk. Gerber Hilt 3 Mk.
- Für den Herbstverein: Frau Baron v. Wirsing 3 Mk.
- Für das Waisenhaus in Jerusalem: Von der Gemeinschaft Wirkm. durch Jal. Klöpfer 5 Mk.

Die Redaktion d. Bl. unentgeltliche Aufnahme. Gott der Herr wolle der Vergelter für diese Gaben der Liebe sein!

Verwaltungs-Aktuar
Wakenbut.

Nicht nur jedem Kranken,

nein, auch allen Gesunden, besonders aber allen sorglosen Familienvätern kann die schleunigste Bestellung der Broschüre: **Gratis-Auszug aus Dr. Airy's Naturheilmethode** nicht bringend genug empfohlen werden. Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig versendet dies für alle Leidenden sehr wichtige und nützliche Buch gratis und franco nach allen Orten.

**Winnenden.
Wirtschafts-Empfehlung.**

Unterzeichneter macht einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er die **Wirtschaft zur alten Post** übernommen hat. Ich werde es mir angelegen sein lassen, meine werthen Gäste bei gutem



Doppelbier

stets reell und prompt zu bedienen.

Achtungsvoll
Adam Haag, zur alten Post.

Winnenden.

Für die Hinterbliebenen der Verunglückten in Wilhelmstraße sind eingegangen:

- Fabrikf. Müller 5 M. A. C. 3 M. A. Köstler
- 1 M. 50 S. Conditior Desterlin 2 M. D. 2 M.
- Apotheker Schmid 3 M. Conditior Kreh jr. 3 M.
- Lehrer Griesinger 1 M. Revierförster Weizer 1 M.
- Ungenannt 1 M. Reallehrer Maier 1 M. Gottl.
- Wüst 20 S. Fr. Paule 20 S. Lehrer Färber
- 1 M. Rfm. Maier 1 M. J. 1 M. Rothgerber
- Kayser 1 M. Gderath. Wieland 3 M. Geom.
- Schule 1 M. Fr. Leuze 5 M. Schloffer Zwick
- 1 M. Rfm. Schwarz 2 M. C. B. 2 M. D. U. Th.
- Seybold 1 M. Sattler Krautter 1 M. L. 50 S.
- Werkstr. Krämer 1 M. C. Stüg 1 M. Sch.
- 20 S. Fr. Hiemer 3 M. W. Ditto 1 M. P.
- 35 S. Thalmon 1 M. Fr. Berger 1 M. Weber
- Haag 2 M. C. F. Glock 1 M. Rthschr. Nagel
- 50 S. Zeugm. Groß 40 S. Nan. Gieser 2 M.
- Sedler Ziegler 50 S. Sibisch. Jent 2 M.
- G. Milbenberger 1 M. L. 2 M.

Um weitere Beiträge bittet

C. Cloß.

**LOFODINISCHER
DORSCH
LEBERTHRAN**

v. H. SARDEMANN in EMMERICH a/Rh.

in seiner Güte u. Wirksamkeit erprobt u. seit Jahren im In- u. Auslande ärztlich empfohlen. Nur echt in Originalflaschen à 1 M.

Derselbe eisenhaltig à M. 1. 40 S.

in Winnenden bei F. Schmid, Apotheker.

Chopin's Werke!

Im Verlage von H. Alexander's Musikalienhandlung sind jetzt die **sämmtlichen 14 Walzer**

von Chopin (die bisherigen Ausgaben zum Preise von 3 Mark enthielten nur 8 Walzer) in größtem Format auf bestem Papier und vor allen Dingen mit übersichtlichem klarem Stich erschienen und zu dem ganz enorm billigen Preise von nur

1 Mark 80 Pf.

(für alle 14 Walzer) gegen Einsendung des Betrages in Marken ganz franco zu beziehen.

Die Ausgabe ist mit Fingersatz versehen und besonders für den Unterricht als die beste der existirenden zu bezeichnen.

Winnenden.

Unterzeichnete verkauft ein Quantum **Heu und Oehmd.**

Fr. Ankels Wittwe.

Für Vereine und Gesellschaften!

Olymp.

Aesthetische Zeitung.

Organ für Dichtkunst, Kritik und Satyre. Correspondenzblatt in- und ausländischer Literatur- und Bildungsvereine.

Chefredacteur: Rudolf Fastenrath. Verlag von Wilhelm Friedrich in Leipzig.

Die erste Nummer des vierten Jahrgangs wird enthalten: Hans Hopp, humoristisch-satyrisches Gedicht von Joseph Steinbach. — Boshafte Plandereien von Alfred Morgen. — Aesthetisch-literarische Rundschau (in Originalcorrespondenzen nach den Orten geordnet). Berichte aus Deutschland, Oesterreich, Schweiz etc. — Gedichte von Emanuel Geibel, Emil Rittershaus und Albert Träger. — Lobrede auf die Gegenwart. Satyrische Streifzüge von Johannes Bohl. — Das Gastrecht, poetische Erzählung von J. Biringer. — Humoristische Gedichte von E. Rawenel, Alfred Börtel, Carl Volheim und Augusta Frener. — Ob man leicht eine Clara Schumann oder Jenny Lind werden kann. Planderei von Elise Polko. — Gedichte von Claus Groth, Julius Sturm, Carl Otto, Hugo Delbermann etc. — Neues Blech, Silber und Gold vom literarischen Markt. Bücherbesprechungen. — Dichterschule des Olymp. Correspondenz mit den Mitarbeitern und Einsendern. — Preisausschreiben: 100 Mark für das beste humoristisch-satyrische Gedicht und 50 Mark für die beste Ballade. Preisrichter sind die Herren Emil Rittershaus, Wilhelm Jensen, Claus Groth, Hugo Delbermann, Carl Otto, Wilhelm Langewiesche. Das Nähere vide in Nr. 1 des Olymp (Probenummer des vierten Jahrgangs).

In Nr. 2 beginnt eine Serie von Literaturbriefen an den Fürsten Bismarck!

Der Olymp erscheint in elegantester Ausstattung monatlich zwei Mal, 16 bis 24 Seiten groß Oktav stark und kostet halbjährlich nur 5 Mark.

Für Literaturfreunde und Lese-Circle!

Allen Freunden eines echten naturwüchsigem Humor's bietet

Der kleine Schalk

Humoristischer Kalender für 1880.

Herausgegeben

von **Joseph Steinbach**

eine reiche Fülle heitere und ergötzliche Scherze und Novellen.

Dieser mit vielen Illustrationen in schönem farbigen Umschlag ausgestattete Kalender

kostet nur 75 Pfg.

und ist in allen Buchh.

erhältlich.

— Gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 10 Pfg. Porto

sendet die Verlagsbuchhandlung von **J. H. Heuser in Neuwied direct franco.**

Wissenschaftlich geprüft und begutachtet.



Benedictiner,

Doppelkräuter-Magenbitter,

nach einem alten aus einem Benedictinerkloster stammenden Recept fabricirt und nur en gros versandt von **C. PINGEL in Göttingen** (Provinz Hannover.)

Der Benedictiner ist bis jetzt das kostbarste Hausmittel und deshalb in jeder Familie beliebt geworden. Der Benedictiner ist nur aus Bestandtheilen zusammengesetzt, welche die Eigenschaften besitzen, die zum Wiederaufbau eines zerrütteten dahinsiechenden Körpers unbedingt nöthig sind. Er ist unerlässlich bei **Magenleiden, Unverdaulichkeit, Hämorrhoiden, Nervenleiden, Krämpfen, Blähungen, Hautausschlägen, (Flechten), Athemnoth,**

Sicht, Rheumatismus, Schwächezuständen, sowie bei Leber- und Nierenleiden und vielen anderen Störungen im Organismus.

Der Benedictiner reinigt das Blut und vermehrt dasselbe, er entfernt den trüben, matten, sorgenvollen Ausdruck des Gesichts, das gelbfarbige Auge, die safranfarbige Haut, macht den Geist munter und frisch, stellt die Harmonie des Körpers wieder her und verlängert das Leben bis zu seinem vollen Maße.

NB. Jede Flasche ist mit dem Siegel „C. Pingel in Göttingen“ verschlossen und mit dem geschützten Etiquett versehen.

Preis à Fl. von ca. 330 Gr. Inhalt **3 M. 50 Pf.**

„ „ „ „ 660 „ „ **6 M. 75 Pf.**

Bei 5 Fl. Verpackung frei. Bei 10 Fl. freie Verpackung und 1 Fl. gratis. Versandt gegen Nachnahme durch nachstehende Niederlagen. En gros-Versandt durch die Fabrik.

Attest: Herr Hauptlehrer Hoffmann in Deutsch-Rasselwitz, Schlesien, berichtet: Der Benedictiner hat sehr gut gewirkt. Die Appetitlosigkeit ist beinahe vollständig nach Gebrauch einer einzigen Flasche geschwunden.



SANCT BERNHARD

Magenbitter.

Billigstes Hausmittel, anwendbar bei Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Uebelkeit u. s. w.

Preis à Fl. ca. 250 Gr. Inh. 1 M.

Vortheilhafte Flasche von ca. 330 Gr. 2 „

Der einzig ächte Benedictiner-Doppelkräuter-Magenbitter und Sanct Bernhard-Magenbitter von C. Pingel in Göttingen ist zu haben

in Winnenden bei Herrn Conditior **Fr. Oesterlin.**

Reiche Abwechslung! Ernst, Humor und Satyre in gebundener und ungebundener Rede! Spiegel des literarischen Lebens der Gegenwart! Empfehlenswerth für jeden Literaturfreund! Unentbehrlich für Vereine und Gesellschaften!

Billige Zeitschrift für den praktischen Landwirth.
Landwirthschaft und Industrie.

Segründet 1869.

Herausgegeben von August Wieneke.

Erscheint am 1. jeden Monats und hat sich im Laufe der Jahre über ganz Deutschland in einer Weise verbreitet, daß sie gegenwärtig zu den gelesensten Fachblättern zählt. Sie verdankt solchen Erfolg einem sorgfältig ausgewählten, von tüchtigen Fachmännern und praktischen Landwirthen bearbeiteten Inhalt, dessen Werth allgemein anerkannt ist. Wir nennen nur: Abhandlungen über Ackerbau, Viehzucht, Haus- und Hofwirthschaft mit Allem was damit zusammenhängt, zahlreiche Miscellen, Hausfrauenzeitung (unter Mitwirkung tüchtiger Landwirthinnen) u. u. Der ganze reiche Inhalt ist in gedrängter Kürze abgefaßt und empfiehlt sich insbesondere vielbeschäftigten Landwirthen, welche vom Lesen einer großen Zeitung Abstand nehmen.

Die Landwirthschaft und Industrie schließt grundsätzlich Abhandlungen politischen Inhalts vollständig aus, sie soll nur dem Interesse der praktischen Wirthschaft dienen. Das Blatt ist vollständig unabhängig und eignet sich für alle Gegenden Deutschlands. Es erscheint brochirt in Stärke von zwei Bogen Text nebst einer jedesmaligen Beilage von einer Auswahl verkäuflicher Güter, Nachrichten u. u., welche zumal für Käufer und Verkäufer von Interesse sind. — Für sonstige Inserate (pro Zeile 30 Pf.) ist nur der Umschlag bestimmt.

Der Abonnementspreis dieser Zeitschrift beträgt ganzjährig nur 6 Mark, bei allen Kaiserlichen Postämtern vierteljährlich 1 Mark 50 Pf.

Zahlreichen Abonnements-Aufträgen steht entgegen.

Die Expedition der „Landwirthschaft und Industrie“.

Berlin S.W., Teltower Straße 50.

Weiteste Verbreitung in Berlin.

Berliner Zeitung

mit dem jeden Sonntag erscheinenden Gratis-Unterhaltungsblatt; „Deutsches Heim“.

(Im Umfange der Gartenlaube 2 Bogen groß 4*).

Abonnementspreis bei allen Postanstalten: 3 Mark 60 Pf. pro 1 Quartal.

Die „Berliner Zeitung“ erscheint mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen täglich in mindestens zwei Bogen großen Formats. Ihre Haltung ist entschieden freisinnig; sie bekämpft unerschrocken die auf politischem, wirtschaftlichem und kirchlichem Gebiete hereingebrochene Reaction. Bei unsern, für jeden Liberalen unerfreulichen politischen Zuständen halten wir es für richtig, wenn die „Berliner Zeitung“ neben ihrem reichhaltigen politischen Theile durch Feuilleton Lokal- und Gerichtszeitung stets eine angenehme Unterhaltung bietet. Von diesem Gesichtspunkte aus übertrifft sie alle anderen Zeitungen und hauptsächlich dadurch hat sie bei einem beispiellos billigen Preis den größten Leserkreis gefunden.

Die „Berliner Zeitung“ bietet ihren Abonnenten Gelegenheit, neue wichtige Gesetze u. s. w. weit unter dem Herstellungspreise zu erhalten. So wurden im vorigen Quartal die neuen Reichs-Justizgesetze praktisch erläutert, für 30 Pf. von uns versandt. Gegen 20000 Abonnenten haben von dieser Offerte Gebrauch gemacht. So weit der Vorrath reicht, wird dieses Werk auch neu hinzutretenden Abonnenten auf Verlangen gegen Einsendung von 30 Pf. und 10 Pf. Porto (in Marken) zugesandt.

Vielfach ausgesprochene Wünsche haben uns veranlaßt, unabhängig von der „Berliner Zeitung“ ein besonderes Abonnement zu eröffnen auf

„Deutsches Heim“

Unterhaltungsblatt für alle Stände.

Wöchentlich 2 Bogen groß Quart (Im Umfang der Gartenlaube).

Preis pro Quartal 1 Mk.

Das „Deutsche Heim“ ist ein Unterhaltungsblatt für alle Stände; es bringt Original-Romane, anziehende Novellen von namhaften Schriftstellern, belehrende Artikel, Gedichte, Räthsel, Rebus, Schach, Humoristisches, Portraits berühmter Zeitgenossen u. u. und erfreut sich bereits — Dank seines trefflichen Inhalts und seiner Wohlfeilheit — einer großen Verbreitung.

Bei dem Umfange und der Gebiegenheit des „Deutsches Heim“ gestaltet sich dasselbe zum billigsten Blatt der Welt.

Probenummern können sowohl von der unterzeichneten Expedition, als von jeder Buchhandlung gratis und franco verlangt werden.

Bestellungen sowohl auf die „Berliner Zeitung“ incl. „Deutsches Heim“ zu 3 Mk. 60 Pf. als auch auf das „Deutsche Heim“ allein zu 1 Mk. (Zeitungs-katalog 1192) nehmen sämtliche Postanstalten jederzeit entgegen.

Auf das „Deutsche Heim“ kann auch bei allen Buchhandlungen abonniert werden.

Expedition der „Berliner Zeitung und „Deutsches Heim“

W., Charlottenstr. 24.

Einladung zum Abonnement.

Zu dem am 1. Januar 1880 beginnenden neuen Abonnement auf das „Volks- und Anzeigebblatt“ erlauben wir uns freundlich einzuladen und bitten zugleich unsere seitherigen Abonnenten ihre Bestellungen bei den Postämtern oder Postboten rechtzeitig zu machen, damit in der Lieferung keine Unterbrechung eintritt. — Der Abonnementspreis beträgt für auswärts durch die Post bezogen vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg., für Winnennden 90 Pfg. pro Vierteljahr. Die Inserationsgebühr für die dreispaltige Zeile oder deren Raum beträgt nur 6 Pfg. — Zu zahlreichem Abonnement ladet nochmals ergebenst ein.

Winnennden, den 30. Dezember 1879.

Die Redaktion des „Volks- & Anzeigebllatts“.

Winnennden.

Auf bevorstehendes Neujahr empfehle ich
Arac, Rhum, Punsch-Essenz,
alle Sorten Siqueure und Chocolate,
sowie Berliner Pfannenkuchen.

A. Sommer.

Ein Fräulein, welches viele Jahre als Gouvernante im Ausland funktionirte, wünscht französischen Unterricht zu ertheilen, gegen ganz billiges Honorar.

Näheres durch die Redaktion.

Wolffsölden.

Guts-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft circa 40 Morg. Acker sammt der ganzen Einrichtung zur Defonomie. Liebhaber können es jeden Tag einsehen und einen Kauf abschließen mit
Adam Resper.

Winnennden.

Gratulations-Karten

in schöner Auswahl sind zu haben bei

G. Friedrich.

Winnennden.

**General-Versammlung
des Turn-Vereins.**

Mittwoch Abend 8 Uhr in der Krone.

Tages-Ordnung:

Rechenschaftsbericht.

Neuwahl des Ausschusses.



Winnennden.

**Wahlvorschlag
zum Bürgerausschuß.**

Zum Obmann:

C. Greiner, Rathschreiber.

Zu Mitgliedern:

Albert Klöpfer.

W. Luthardt, Wagner.

W. Groß, Zeugmacher.

J. Geißler, Weingärtner.

Gieser, Schneider.

David Seiz, Rothgerber.

Zum Abschied.

Der Wahrnehmer ist getroffen
Mit Gründen, so viel man nur weiß
Er kann nun nimmermehr hoffen
Seine Wize steigen im Preis.

An diesem kann er erkennen
Wie wenig man Späße versteht
Und feindlich will man es nennen
Wenn wahres vom Dichter ausgeht.

Drum hat er sich vorgenommen
Zu sagen Adieu dem Humor
Er wird nun gar nicht mehr kommen
Einstweilen sich legen auf's Ohr.

Doch wird er dereinstens erwachen
Nach langem sehr langem Schlaf
So wird er besser es machen
Inzwischen sei jeder recht brav.
Adieu!

Württemberg.

Möckmühl, 18. Dez. Die hieher gelangte Nachricht, unserm von Jedermann hochgeehrten Herrn Stadtpfarrer Faber sei die Stadtpfarrei Winnenden übertragen, wurde mit großem Bedauern aufgenommen. Der Wegzug dieses so liebenswürdigen Geistlichen und stets heiteren Gesellschafters ist ein großer Verlust für Möckmühl. Selten wird ein Geistlicher das Vertrauen und die Hochachtung der Pfarrangehörigen in so hohem Grade und so ungetheilt genießen, wie Herr Faber.

Verschiedenes.

Kaiserslautern, 20. Dez. Die letzten Kohlen waren verbrannt und die letzten Pfennige für Brod ausgegeben. Vater, Mutter und zwei Kinder schnatterten vor Frost; die Kälte steigerte sich in höchst empfindlichem Grade. Das Wasser träufelte von den Wänden in der armseligen Stube. Da griff der Mann nach einer alten, von der Großmutter, die schon längst im Schooß der Erde gebettet liegt, hinterlassenen Truhe, warf die wenigen Lumpen heraus und riß das alte Stück Möbel auseinander, um es zur Feuerung zu verwenden. Als er den Boden der Truhe auseinanderriß, zeigte es sich, daß es ein Doppelboden war und heraus rollten aus demselben — Goldstücke. Die Ueberraschung der Leute war grenzenlos, sie glaubten im Augenblick an Zauber und Wunder. Und erst, als sie die Goldstücke aufzählten und zählten, hatten sie in Wirklichkeit 125 Napoleonsd'or! Die Kinder jubelten. Die Eltern falteten die Hände und richteten Blicke des Dankes nach Oben. Kohlen wurden geholt; warmes Essen wurde bereitet und die Truhe wieder zusammengeleimt. Alle Noth war verschwunden.

Die **Bochumer** Gußstahl-Fabrik stellte am Sonnabend Mangels Kohlen den Betrieb ein.

Mainz, 22. Dez. Die Kälte der verfloffenen Nacht — wir hatten 20 Grad Reaumur — hat der Eisdecke des Rheines eine solche Festigkeit gegeben, daß sogar der Transport mit schweren Gütern über die gefrorene Eisdecke bewerkstelligt werden kann. Die verschiedenen Gewerbe beginnen auch bereits ihr Handwerk öffentlich auf dem Rhein auszuüben. Heute Vormittag hat ein hiesiger Küfermeister mit seinen Gesellen zwei große Stückfaß auf der Eisdecke fertig gestellt, die Fässer, welche für eine hiesige Weinhandlung bestimmt sind, werden mit einer entsprechenden Inschrift versehen werden. Morgen werden auch die Hufschmiede, Schuhmacher &c. auf dem Rhein arbeiten, eine große Schlächtereier wird ebenfalls für morgen auf dem Eis eingerichtet. Es ist ein buntes, überraschendes Treiben und viele Fremden kommen eigens hierher, sich das Schauspiel anzusehen. Unsere Schiffsbrücke ist, da man rechtzeitig versäumt hatte, die Pontons in den Hasen zu beherbergen, im offenen Rhein eingefroren. Unter großen Anstrengungen und bedeutenden Kosten werden gegenwärtig die einzelnen Pontons aus dem Eis heransgehauen, um dieselben in den Hasen zu schaffen.

Der Abendzug, welcher am 9. Dezember von Foggia nach Neapel abging, mußte 22 volle Stunden beim Bahnwärterhause Nr. 7, wenige Kilometer von Foggia, liegen bleiben, weil er des großen Schneefalls wegen weder vorwärts, noch rückwärts fahren konnte. Der Präfect von Foggia ließ, wie uns berichtet wird, in Folge telegraphischer Aufforderung eines auf dem Zuge befindlichen Deputirten die Reisenden von Foggia aus verproviantiren. In Unteritalien ist, seitdem Eisenbahnen existiren, eine solche Verkehrsstörung in Folge von Schneefall noch nie vorgekommen. — In Folge dieser klimatischen Zustände ist übrigens die öffentliche Sicherheit in vielen Orten Italiens keine beneidenswerthe. In der Kammerstung vom 15. Dezember wurde die Regierung sogar interpellirt über die Entführung des Barons Matrucci durch drei Räuber, welche am 15. Dezember bei Rossano (Provinz Cosenza) stattfand. Das Pferd des Barons wurde todt aufgefunden, der Baron selbst wurde in die Wälder geführt, bis ihn seine sehr reiche Familie einlösen wird. Der Minister des Innern Depretis bestätigte in der Kammer das Faktum und versicherte, daß die Behörden eifrigt bemüht sind, der frechen Räuber-habhaft zu werden. — Am 14. Dezember wurde auf der Bahnstrecke zwischen Turin und Cuneo in der Nähe der Station Savigliano ein ungeheuer frecher Raub verübt. Zwei mit Revolver bewaffnete Strothe drangen, während der letzte Zug nahe bei der besagten Station vorüberfuhr, in das Postkloppel desselben und zwangen den einzigen anwesenden Postbeamten das Felleisen auszuliefern. Der unbewaffnete Beamte mußte gehorchen. Die Räuber sprangen dann vom Zuge und schlugen sich in das offene Feld. Die Beute belief sich auf 3000 Lire.

* Die **Französische Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit** wird durch nachstehende Begebenheit beleuchtet: Ein junger Soldat war telegraphisch an das Sterbebett seiner Mutter berufen worden. Nachdem er den nöthigen Urlaub nachgesucht und erhalten hatte, begab er sich zur Bahn und verlangte für den nächsten Expresszug ein Billet 1. Classe. Es wurde ihm mit dem Bemerkten verweigert, daß gemeinen Soldaten die erste Wagenklasse und damit also der Expresszug nicht zur Verfügung stände. Weinend theilte der unglückselige Sohn einzelnen Reisenden sein Mißgeschick mit. Dieselben versielen auf den sinnreichen Einfall, den Soldaten mit Civilkleidern aus ihren Koffern zu versehen. Danach stand der Reise des Soldaten nichts mehr im Wege. Im monarchischen Deutschland ist der Noth des Soldaten des „Königs Noth“ und wird als solcher allenthalben respectirt.

(Ein grönländisches Trinkstübchen.) Ein findiger Weinhändler am Quai de l'Hotel de Ville in Paris ist auf den Gedanken gekommen, gegenüber seiner Weinstube eine etwa 3—5 Meter hohe Hütte aus Schnee konstruiren zu lassen. Ueber dem Eingang derselben ist die Inschrift: „Grönländisches Trinkstübchen“ angebracht. Dasselbe enthält 2 Tische und 6 Stühle, und wird trotz der wahrhaft grönländischen Kälte den ganzen Tag nicht leer.

Folgende fetsam flingende Geschichte entnehmen wir den in Petersburg erscheinenden Nowosti: Ein gewisser S., verabschiedeter Offizier, lebte mit seiner Frau und zwei Kindern auf einem Gute im Gouvernement K. Nach achtjähriger Ehe nahm er einen Posten im Civildienst an, der ihn zur Trennung von seiner Familie zwang. An seinem neuen Aufenthaltsort schloß S. eine zweite Ehe, aus welcher gleichfalls Kinder hervorgingen. Nun lebte er abwechselnd bald bei der einen, bald bei der andern seiner Familien, die sich allmählig noch vergrößerten, ohne daß seine Bigamie ans Licht kam. Es waren bereits 10—12 Jahre vergangen, S. war mittlerweile Staatsrath geworden, als er, wohl um sich die Versorgung zweier Familien etwas zu erleichtern, eine Kronklasse um ein paar Tausend Rubelchen be — — ja, wie drückt man sich nur gleich am Passendsten in diesem nicht mehr ungewöhnlichen Fall aus? Gleichviel! S. wurde zur Verantwortung gezogen, starb aber noch zu rechter Zeit. Nun aber reichten beide Wittwen zum Erstaunen der betreffenden Behörden, Gesuche um Zahlung der ihnen zukommenden Pension ein; beide können die Rechtmäßigkeit ihrer Forderungen durch richtige Dokumente nachweisen. Die Sache ist noch unentschieden und dürfte den Herren Juristen reichen Stoff zu scharfsinnigen Betrachtungen geben.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 24. Dezember 1879.

Getreide-Gattung	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. M. Pf.
Dinkel.	Säcke —	Etr. 43	Säcke —	353 23
Haber.	Säcke —	Etr. 66	Säcke —	448 44

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst		Mittl.		Niedst.		Gestiegen	Gefallen.	Bemerkung.
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.			
Kernen pr. Etr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel „ „	8 24	8 10	8 —	—	—	—	—	1	8 35 8 —
Haber „ „	6 80	6 70	6 64	—	—	—	6	—	6 80 6 50
Gemischt „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn pr. Sr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 90	2 80	2 70	—	—	—	—	—	—
Mischl. pr. Sr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3 60	3 50	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 90	2 80	2 50	—	—	—	—	—	—
Erbsen	6 —	5 —	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	6 60	6 —	—	—	—	—	—	—	—
Belschorn	3 —	2 80	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	2 —	1 60	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 60	1 50	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfd. Butter	— 85	— 80	—	—	—	—	—	—	—
1 Bd. Stroh	— 40	— 36	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—